

Pflanzenschutz – Info – Nr.: 02

Birnengitterrost

Auf den Blättern der Birne bilden sich zuerst kleine, dann größere, leuchtend-orangefarbene Flecke. Im Spätsommer und Herbst entwickeln sich an diesen Stellen blattunterseits höckerähnliche Gebilde (Sporenlager). Bei sehr starkem Befall kann es zu vorzeitigem Blattfall kommen. In Jahren mit starkem Befall sind die genannten Sporenlager auch an den Trieben zu finden.



Erreger:

Das oben beschriebene Schadbild wird durch einen Rostpilz verursacht, der neben der Birne auch verschiedene Wacholderarten bzw. -sorten befällt und dort den sogenannten Wacholderblasenrost verursacht.

Die Infektion der Birnenblätter im Frühjahr geht immer von befallenen Wacholderpflanzen

aus. Die Sporenbildung an den Birnenblättern für evtl. Neuinfektionen des Wacholders erfolgt bereits am noch hängenden Laub der Birnen. Deshalb kann das befallene Birnenlaub ohne Bedenken kompostiert werden. Eine Abdeckung des Kompostes mit etwas organischem Material (Grasschnitt o.ä.) bzw. einer dünnen Erdschicht, die bei einer ordnungsgemäßen Kompostierung sowieso erfolgt, sollte nicht vergessen werden.

Anfälligkeit von Juniperus-Arten (Wacholder-Arten) und Sorten gegenüber dem Birnengitterrost (in Klammern – alte Nomenklatur)

Quelle: Diese Liste ist Bestandteil des Merkblatts: Gitterrost auf Birnbaum und Wacholder-Sanierungsmaßnahmen bei starkem Befall, Mai 1997, Hilber U.W. und Siegfried W. Eidg. Forschungsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau, Wädenswil; Angaben ohne Garantie auf Richtigkeit und Vollständigkeit!

Stark anfällige Sorten:

- J. chinensis Keteleeri
- J. chinensis Robusta Green
- J. media Pfitzeriana (J. chinensis pfitzeriana)
- J. media Pfitzeriana Aurea (J. chinensis pfitzeriana aurea)
- J. media Pfitzeriana Compacta (J. media 'Nick's Compact', J. chinensis pfitzeriana compacta)
- J. sabina Blue Danube (J. sabina Blaue Donau)
- J. sabina Tamariscifolia
- J. scopulorum Blue Haven

Mittlere Anfälligkeit:

- J. media Mathot (J. chinensis Mathot)
- J. media Old Gold (J. chinensis pfitzeriana Old Gold)
- J. sabina Arcadia

Geringe bis sehr geringe Anfälligkeit:

- J. chinensis Parsonii (J. chinensis Expansa, J. davurica Expansa)
- J. sabina Broadmoor

- J. sabina Buffalo
- J. sabina Rockery Gem (J. chinensis Rockery Gem)
- J. sabina Tamariscifolia Select
- J. scopulorum Skyrocket (J. virginiana Skyrocket)
- J. scopulorum Wichita Blue
- J. virginiana Grey Owl

Nicht anfällige Sorten:

- J. chinensis Blue Alps
- J. chinensis Blaauw (J. c. Blaauw 's Variety, J. media Blaauw)
- J. chinensis Kalzuka (J. chinensis torulosa)
- J. chinensis Obelisk
- J. chinensis Plumosa Aurea (J. ch. Shimpaku, J. media Plumosa Aurea, J. japonica aurea)
- J. chinensis San Jose
- J. communis Depressed Star (J. c. prostrata)
- J. communis Hibernica (J. c. stricta)
- J. communis Hornibrookii
- J. communis Oblonga Pendula
- J. communis Repanda
- J. communis Sentinel (J. c. Pencil Point)
- J. communis Suecica
- J. conferta Blue Pacific
- J. horizontalis Blue Chip (J. h. Blue Moon)
- J. horizontalis Emerald Spreader
- J. horizontalis Hughes
- J. horizontalis Prince of Wales
- J. horizontalis Webber (J. horizontalis webberi)
- J. horizontalis Wiltonii (J. h. glauca, J. h. Blue Rug)
- J. media Mint Julep (J. chinensis Mint Julep)
- J. media Pfitzeriana Glauca (J. chinensis pfitz. glauca)
- J. pingii Loderi (J. squamata Loderi)
- J. pingii Prostrata (J. squamata Prostrata)
- J. procumbens Nana (J.p. Green Mound)
- J. squamata Blue Carpet
- J. squamata Blue Strar
- J. squamata Holger
- J. squamate Meyeri
- J. virginiana Canaertii
- J. virginiana Glauca
- J. virginiana Hetz (J. media Hetzli, J. chinensis Hetzli)
- J. virginiana Triparti

Bekämpfungsstrategien/Gegenmaßnahmen:

Theoretisch könnte eine Infektion der Birne durch Entfernen befallener Wacholdersträucher verhindert werden. Im Haus- und Kleingarten kann damit jedoch nur die unmittelbare Infektionsquelle im eigenen Garten beseitigt werden und eventuell einen sehr starken Befall verhindern. In Gärten, Grünanlagen und Friedhöfen der näheren Umgebung stehen jedoch ausreichend Wacholder, um weiterhin Infektionen zu ermöglichen, zumal die Sporen je nach Großwetterlage über größere Entfernungen durch den Wind verbreitet werden (500 m und mehr).

Die orangefarbenen Blattflecken beunruhigen viele Gartenbesitzer. Bei geringem Befall schädigt der Birnengitterrost den Baum aber nicht so stark, dass Bekämpfungsmaßnahmen erforderlich wären. Anders sieht es bei starkem Befall aus, der schon mehrere Jahre andauert. Ertragsausfälle und Schwächung der Bäume, ja sogar das Absterben einzelner Äste, sind dann zu beobachten. In Regionen, wo die Krankheit seit mehreren Jahren regelmäßig sehr stark auftritt, können vorbeugend im Frühjahr während des möglichen Infektionszeitraumes ab dem Austrieb bis Anfang Juni Behandlungen zur Bekämpfung des Schorfs bei Kernobst durchgeführt werden, die auch den Befall mit dem Birnengitterrost einschränken.

Beachten Sie jedoch Aufwand und Nutzen dieser Maßnahmen.

Bei alten großen Hochstämmen scheitert eine Behandlung auch an der technischen Durchführbarkeit. Trotzdem sollten Sie solche Bäume aus optischen Gründen nicht unnötigerweise roden.

Wie lange der gegenwärtige starke Befallsdruck noch anhält kann nicht prognostiziert werden. Deshalb ist gegenwärtig das Neupflanzen von Birnen in Befallsgebieten kaum zu empfehlen, es sei denn es erfolgt jedes Jahr eine ordnungsgemäße Schorfbekämpfung.